

# Mutter und Lehrerin: Vereinbarkeit der Rollen?

Beitrag von „Klassenc clown“ vom 6. Januar 2011 13:12

Ich habe nur den Anfang dieser Diskussion hier gelesen, weil sie mir mit der Zeit zu sehr zu Grundsatzdiskussion wurde. Falls ich also etwas wiederhole, dann sorry.

Zitat

*Original von alem2*

Ich bin in meinem kleinen netten, sehr, sehr engagierten Kollegium die einzige Teilzeitkraft mit kleinen Kindern, d.h. ich fühle mich immer als die Blöde, die auf planbare Konferenztermine besteht, gehen muss, wenn es mal länger dauert etc. Mein 1. Schuljahr mit 25 Kindern und sehr anspruchsvollen, nicht besonders freundlichen Eltern (reiche Schicht, überwiegend Akademiker) fordert mich sehr und ich habe immer das Gefühl nicht allen Bedürfnissen gerecht zu werden, es nicht gut genug gemacht zu haben.

Ich sehe - zumindest so wie du formulierst - auch ein Problem in deinen hohen Ansprüchen, die sehr ehrenwert sind, verstehe mich nicht falsch, aber dich zermürben.

Problem 1: Du vergleichst dich verständlicherweise mit dem Restkollegium.

Problem 2: Du willst alles sehr gut machen und setzt dich unter Druck.

Das sind zwei Probleme, die natürlich bei zwei Kindern besonders extrem herauskommen, aber auch bei kinderlosen teilweise da sind.

Darum, guter Vorsatz fürs neue Jahr:

Steh zu deiner Situation, sag dir jeden Morgen, ich arbeite teilzeit, es ist mein Recht, dass ich Zeit für meine Kinder habe usw. Versuche die Selbstkritik mal für ein paar Monate abzustellen, entwickle eine Scheißegal-Haltung. So engagiert, wie du wirkst, wirst du es selbst dann noch gut machen. Und wenn dir jemand blöd und unfreundlich kommt, sei es auch einmal, lass nicht alles mit dir machen. Auch du bist Akademiker, dann lass es eben auch mal raushängen. Wenn die Eltern unfreundlich sind, dann bügele sie einfach mal höflich ab, aber ohne dich selbst zu schwächen.

Ich wünsche dir viel Kraft 😊